

Inhalt

Abkürzungen und Symbole	9
Vorwort	11
Danksagung	15
1 Einleitung	17
2 Quellen	19
3 Durch die Jahrhunderte – Einblicke in das Göttinger Kunstleben	23
3.1 Das 14. Jahrhundert	23
3.1.1 Historische Einführung	23
3.1.2 Kunst und Künstler im 14. Jahrhundert	24
3.1.3 Soziale Stellung der Göttinger Maler im Mittelalter und der frühen Neuzeit	27
3.1.4 Lehrlinge, Gesellen, Meister	28
3.2 Das 15. Jahrhundert	30
3.2.1 Historische Einführung	30
3.2.2 Arbeiten für den sakralen Raum	32
3.2.3 Arbeiten für den profanen Raum	37
3.2.4 Göttingens »Künstlerviertel« im 15. Jahrhundert: die Paulinerstraße	40
3.2.5 Der Maler Godeke (nachweisbar 1424/25–1430)	43
3.2.6 Exkurs I: Zum möglichen Maler des Barfüßer-Retabels von 1424	44
3.2.7 Exkurs II: Zur möglichen Herkunft des Malers Hans von Geismar (um 1450–1501/02)	45
3.2.8 Göttinger Maler des ausgehenden Mittelalters als Landwirte	48
3.2.9 Ein unbekannter Göttinger Maler an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert: Diderick Rodemann (um 1475 – nach 1522/23)	49
3.3 Das 16. Jahrhundert	51
3.3.1 Historische Einführung	51
3.3.2 Kunst und Künstler im 16. Jahrhundert	52
3.3.3 Arbeiten für den sakralen Raum	53
3.3.4 Arbeiten für den profanen Raum	57
3.3.4.1 Der Bildhauer Jürgen Wasmod d. Ä. (um 1495–1560) und seine Arbeiten	57
3.3.4.2 Die Ausmalung des Göttinger Rathauses 1540–1542 durch Heinrich Heisen (um 1480/90–1553/54)	60

3.3.4.3 Arbeiten Hans Heisens (um 1530–1596/97) im städtischen Auftrag	63
3.3.4.4 Ein Gemälde mit der Darstellung eines Nordlichtes in der Marien-Kirche 1564	64
3.3.4.5 Zwei Gemälde für Herzog Julius von Braunschweig- Wolfenbüttel von Hans Heisen 1585	65
3.3.4.6 Zwei Porträts in den Rechnungsbüchern von St. Crucis und St. Spiritus vermutlich von Hans Heisen 1588	65
3.3.5 Ein unbekannter Göttinger Maler an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert: Hans Jacob (um 1570–1609/10)	67
3.4 Das 17. Jahrhundert	72
3.4.1 Historische Einführung	72
3.4.2 Kunst und Künstler im 17. Jahrhundert	73
3.4.3 Arbeiten für den profanen Raum	74
3.4.3.1 Das Gemälde mit der Belagerung Göttingens 1641 von Daniel Münch 1643/44	77
3.4.3.2 Das Gemälde mit der Belagerung Göttingens 1626 wahrscheinlich von Justus Münch d. Ä. 1645/46	79
3.4.4 Arbeiten für den sakralen Raum	81
3.4.4.1 Der Apostel-Zyklus in der St. Blasius-Kirche Hann. Münden von Daniel Münch 1619	81
3.4.4.2 Malereien in Göttinger Kirchen	82
3.4.4.3 Malereien am Taufstein der Jacobi-Kirche von Daniel Münch und Justus Münch d. Ä. 1643/44	83
3.4.4.4 Das Gemälde mit der »Auferstehung Christi« vom Quentin-Epitaph in der Johannis-Kirche von Justus Münch d. Ä. 1662	84
3.5 Das 18. Jahrhundert	85
3.5.1 Historische Einführung	85
3.5.2 Kunst und Künstler im 18. Jahrhundert	86
3.5.3 Die Universitätszeichner und -maler	87
3.5.4 Die Wanderporträtiisten	96
3.5.5 Die Universitätskupferstecher	103
3.6 Das 19. Jahrhundert	110
3.6.1 Historische Einführung	110
3.6.2 1800–1850	111
3.6.3 Die Wanderporträtiisten	122
3.6.4 1850–1900	125
3.6.5 Die »Höhere Tochter« als Malerin	128
3.6.6 Die Universitätszeichenlehrer	134

3.7 Das 20. Jahrhundert	135
3.7.1 Historische Einführung	135
3.7.2 Die »Vereinigung Göttinger Kunstreunde e. V.« 1898–1944	136
3.7.3 Kunst und Künstler in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	139
3.7.4 Die NS-Zeit 1933–1945	144
3.7.4.1 Planungen zu einer Kunsthalle 1939–1941	148
3.7.4.2 Die »Göttinger Künstlerkameradschaft« 1941–1945	151
3.7.5 Neubeginn nach 1945	151
3.7.6 Die Gründung des »Bundes Bildender Künstler« (BBK) Südniedersachsen 1947	154
3.7.7 Kunst und Künstler nach 1945	155
3.7.8 Neue Pläne für eine Ausstellungshalle 1952	160
3.7.9 Die »Vereinigung Göttinger Kunstreunde e. V.« 1956 bis zu ihrem Ende 1971	161
3.7.10 Die 1960er Jahre	161
4 Zusammenfassung und Schlussbemerkung	167
5 Künstlerübersicht 14.–17. Jahrhundert	172
6 Anmerkungen	174
7 Biografien	197
8 Quellen- und Literaturverzeichnis	565
9 Abbildungsnachweis	625